



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Lemgo, 1710

In Kriegs-Zeiten und um Frieden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

In Kriegszeiten und um Frieden.

180. Mel Ach Gott vom Himmel z.

Ach Gott wir treten hier vor dich

Mit traurigem gemüthe:

Wir bitten dich demüthiglich/

Rett uns durch deine güte.

Schau wie die grosse kriegs-gefahr/

Die bey uns anhält immerdar/

Uns dräut ganz zu verderben.

3. Gedenc/ o Vater/ seht nicht mehr/

Das wirs verdienet haben/

Und sonderlich/ das wir so sehr

Geschändet deine gaben/

Wir haben sie viel jahr und zeit

Zum pracht/ zur wohlust/ üppigkeit

Und schwelgerey mißbrauchet.

3. Wir haben unsern neben-christ

Gedrückt und betrogen:

Durch rechtes-schein-gewalt und list

Das seine ihm entzogen.

Darum sich nun die straffe findt:

Ach! unsre unerkaunte sünd

Wird öffentlich vergolten.

4. Verzeih uns solche missethat

Um Jesu Christi willen/

Der für uns deinen eifer hat

Am creuze wollen stillen:

Die schuld ist da auf ihn gelegt/

Er ist das Lamm/ das für uns trägt

Die sünd und sünden-straffe.

5. Um dessen willen hilf uns nu/

Erhöre unser klagen:

Verleih uns wieder fried und ruh

Nach so viel schweren plagen.

Her/ unser land sieht elend aus/

Man hält sehr übel drinnen haus/

Es ist voll noht und jammer.

G g s

6. Das

6 Das theure werthe Christen-blut
 Vergeußt man'ohn erbarmen:
 Durch frevel trug und übermuht
 Bedrängtet man die armen.
 Es werden ohne unterscheid
 Auch kinder / alt und schwache leut
 Ost grausamlich tractiret.

7. Viel städte gehen aufim rauch/
 Daß man sie nicht mehr kennet:
 Die Gottes-häuser werden auch
 Verpufftet und verbrennet.
 In einer stunde wird vernichtet/
 Was man vorhin kaum aufgerichtet/
 Mit müh in vielen Jahren.

8. Ein land wird nach dem andern bald
 Bis auf den grund verheeret/
 Was übrig bl-ibt / wi- d mit gewalt
 Genommen und verzehret/
 Und möchte auch ein frommer Christ/
 Der unter solchem drangsal ist/
 Fast in verzweiflung fallen.

9. Deun/die nicht von dem Schwerdt/
 Mit morden aufgerieben/
 Erfahren / daß zu andrer pein
 Und angst sie überblieben:
 Weil insgemein da hunger-s-noth/
 Kranckheiten / pest und dann der tod
 Auf manche art erfolget.

10. Die obrigkeit an ihrem ort
 Darf über recht nicht halten/
 Sie muß wol gar mit raub und mord
 Die fremden lassen walten:
 Denn du auch über fürsten hast
 In dieser allgemeinen last
 Verachtung ausgeschüttet.

11. Die jugend wird nicht unterrichtet/
 Wie man dich solle ehren:
 Von zucht und tugend kan man nicht/
 Wie du befehlest / lehren/ Hin

Hingegen wird manch mutter-kind
 Vom wüsten frechen kriegs-gefind
 Zu sünd und schand verführet.

12. Diß ist die allerhöchste noht/
 Die nicht ist auszusprechen;
 Wo dein erkänntniß fällt/ o Gott/
 Da ist der gröst gebrechen.

Erbarme/ Herr / erbarme dich/
 Erlös und hilf uns gnädiglich
 Von solchem wilden wesen.

13. Der kön'ge herzen/ raht und sinnt
 Hast du ja in den händen:

Du kaufst sie auch allein dahin/
 Wo dir's beliebet / wenden:

Ach! neig sie kräftiglich dazu/
 Daß sie doch stiften fried und ruh/
 Und allen jammer steuren.

14. O Herr/wir fallen dir zu fuß/
 Daß du es wollest geben:

Und daß wir all durch wahre buß
 Auch bessern unser leben/
 Daß wir nicht selbst an unserm theil

So it hindern dieses grosse heyl
 Und friede bald erlangen.

15. Breit wieder aus um unser land
 Die flügel deiner gnaden/
 Beschütz und segne jeden stand/
 Wend trübsal ad und schaden.

So woll'n wir deine macht und güte
 Dafür mit danckbarem gemüht
 Erheben hoch und preisen.

16. Diß alles, Vater/ werde wahr/
 Du wollest es erfüllen/
 Erhör und hilf uns immerdar/
 Um Jesu Christi willen/
 Dann dein / o Herr/ist allezeit
 Von ewigkeit zu ewigkeit
 Das reich / die macht und ehre.

Das reich / die macht und ehre.